



Mitteilung

Amt: Umweltamt
Vorl.Nr.: M/2011/0561
Datum: 22.06.2011

TOP: _____
Anlage Nr.: _____

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	07.07.2011	öffentlich

Tagesordnung

Regionale 2010-Projekt „Natur und Kultur quer zur Sieg“
Vorläufiger Abschlussbericht der von der Stadt Hennef umgesetzten Projektbestandteile

Mitteilungstext

Mit Fertigstellung des Memorandums, Verleihung des sog. A-Stempels und der Fassung der erforderlichen Gremienbeschlüsse von 2007 bis 2008 konnte die konzeptionelle Phase beendet werden. Für jeden einzelnen Projektbaustein wurden die jeweilige Zielsetzung, die geplanten Einzelmaßnahmen und eine Kostenschätzung zusammengestellt. Auf dieser Grundlage wurde am 26.08.2008 der Förderantrag zur Umsetzung der einzelnen, die Stadt Hennef betreffenden Projektbausteine gem. „*Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege (Förderrichtlinien Naturschutz – FöNa)*“ bei der Bezirksregierung Köln gestellt. Mit Zuwendungsbescheid 08/055/Hennef/R2010 vom 02.10.2008 wurde eine Fördersumme von 606.738 Euro bewilligt.

Dieser Förderbescheid wurde durch

- Änderungsbescheid vom 2.2.2009 (Variantefestlegung Fußweg Stein-Stadt Blankenberg und Freistellung Phantom)
- Änderungsbescheid vom 10.06.2009 (Einbeziehung der Wegebeziehung neben der K 19)
- Änderungsbescheid vom 09.11.2009 (Einbeziehung Ausgleichsmaßnahme Fußweg)
- Änderungsbescheid vom 28.02.2010 (Aufnahme des Informations- und Beschilderungssystem Stadt Blankenberg)
- Änderungsbescheid vom 2.3.2010 (Kostenverschiebungen, Einbeziehung von Spenden)
- Änderungsbescheid vom 26.10.2010 (Beschilderung Stadt Blankenberg)

modifiziert.

Die Projektbausteine und ihre Umsetzung im Einzelnen:

Schleife 1

Projektbaustein Steg mit Info-Point Mühle Allner

Idee: Der Mündungsbereich des Brölbaches bei Allner/Müschmühle ist ein traditionsreicher Mühlenstandort, der sich bis in das 15. Jhdt. belegen lässt. Mit einem Infosteg sollen Einblicke auf das am Originalstandort erhaltene Mühlrad und in die Siegaue ermöglicht werden.

Umsetzung: In 2008 u. 2009 wurde die technische Planung (inklusive Statik), der Landschaftspflegerische Begleitplan sowie die FFH-Verträglichkeitsvorprüfung erarbeitet. Nach einem vorbereitenden Ortstermin am 20.01.2009 stimmte der Landschaftsbeirat in seiner Sitzung am 12.02.2009 dem Vorhaben zu. Die Befreiung der Unteren Landschaftsbehörde ging am 17.02.2009 ein. Antragsgemäß wurden als Ausgleich auf einem städtischen Grundstück an der Sieg mehrere nachweislich sortenreine Schwarzpappeln (Forstgenbank des Forstamtes Obereimer in Arnsberg) gepflanzt. Mit dem Eigentümer, dem Land NRW (hier: Landesbetrieb Straßenbau) wurde eine Verwaltungsvereinbarung zur Duldung der Maßnahme unterzeichnet. Die Errichtung des Steges, währenddessen die L 352 gesperrt wurde, fand zwischen dem 04.01.2010 und 09.01.2010 statt. Zeitgleich wurde auf der gegenüberliegenden Seite die Schlossmauer von Bewuchs und vorgelagerten Bäumen befreit (s. u.). Am 1. März konnte der Steg eröffnet und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Zur Erläuterung wurde eine Informationstafel montiert (Nicht Teil der Förderung). Die Tafel ist ein Provisorium zur zwischenzeitlichen Information und wird Mitte 2011 durch das systematische Informationssystem ersetzt. Das Mühlrad wurde seitens der Stadt mehrfach von Bewuchs befreit und gesäubert.

Mit der Maßnahme wurde anhand eines authentischen Reliktes eine früher das Landschaftsbild und Wirtschaftsleben prägende Einrichtung inszeniert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Mittelabfluss:

	2008	2009	2010	Summe
Info-Steg Mühle Allner	0 €	10.709 €	24.258 €	34.967 €



Projektbaustein Freistellung Schloss Allner

Idee: Durch die Entnahme des Bewuchses vor und auf der Schlossmauer wird das Schlossensemble Allner wieder stärker erlebbar gemacht.

Umsetzung: Nach der Landschaftspflegerischen Ausgleichs- und Ausführungsplanung in 2008/2009 wurde mit Schreiben vom 21.1.2009 bei der Unteren Landschaftsbehörde die Entfernung von vorgelagerten und aufsitzendem Bewuchs beantragt.

Nach einem vorbereitenden Ortstermin am 20.01.2009 stimmte der Landschaftsbeirat in seiner Sitzung am 12.02.2009 dem Vorhaben zu. Die Befreiung der Unteren Landschaftsbehörde ging am 17.02.2009 ein.

Zur Umsetzung war die Sperrung der L 352 erforderlich, für die der Zeitraum 04.01.2010 und 09.01.2010 mit dem Straßenbaulastträger LBS und der RSVG abgestimmt wurde. In dieser Zeit wurden ca. 15 Bäume sowie rd. 100 qm Strauchflächen gerodet. Der LBS unterstützte die Maßnahme durch Auflichtungen auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Wie vom Landschaftsbeirat gefordert wurde ein Teil des Efeubehangs am Turm belassen. Im Laufe des Frühjahrs und Herbst fanden kleinere Nacharbeiten und Raseneinsaaten statt.

Die Morsbach-Münch GmbH, zuständig für die Schlossparkverwaltung, bezuschusste die Arbeiten mit 1.000 Euro und flankierenden Arbeiten auf dem Schlossparkplateau.

Fallengelassen wurde die Idee, die Beleuchtung durch Illumination der Mauer zu verbessern. Insgesamt wurde die Situation deutlich aufgewertet und die Voraussetzung für eine künftig deutlich wirtschaftliche Pflege geschaffen.

Mittelabfluss:

	2008	2009	2010	2011	Summe
Freistellung Schloss Allner	5.331,20 €	4.956,88 €	25.824,96 €	428,40 €	36.541,45 €



Zustand 2008



Zustand 2010

Projektbaustein Dokumentation Grube Ziethen

Idee: Die selbst in ihren Relikten kaum noch erkennbare Erzförderung der Grube Ziethen (Weingartsgasse, Seligenthal) wird durch Freischnittmaßnahmen und das Vermittlungskonzept veranschaulicht.

Umsetzung: Das Zentrum der Aufbereitungsanlage befindet sich in Privateigentum. Für die erforderlichen Maßnahmen bekam die Stadt Siegburg leider keine Zustimmung der Grundstückseigentümerin. Im Frühjahr 2011 wird ein Schild aus dem Informations- und Vermittlungssystem auf dem Hennefer Stadtgebiet (Brunnenweg) auf die historische Erzförderung hinweisen. Hier gelang es im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme die völlig verbuschte Streuobstwiese freizustellen, so dass das natürliche Terrain wieder erkennbar ist.

Schleife 2

Projektbaustein Neugestaltung Marienbrunnchen

Idee: Der völlig brachgefallene Ort kann viel über die heilende Wirkung des Quellwassers und die historische Trinkwassernutzung erzählen.

Umsetzung: Nach der Erarbeitung der technischen Planung, der Landschaftspflegerischen Begleitplanung und Abschlüssen von Grunddienstbarkeiten mit den beteiligten Grundstückseigentümern in 2008/2009 wurde mit Schreiben vom 21.1.2009 bei der Unteren Landschaftsbehörde die Wiederherstellung der Wegeverbindung sowie Neugestaltung einer Platzfläche beantragt. Der Landschaftsbeirat stimmte in seiner Sitzung am 12.02.2009 dem Vorhaben zu. Die Befreiung der Unteren Landschaftsbehörde ging am 17.02.2009 ein. Nach Ablauf des Vergabeverfahrens begann die Ausführung mit ersten Rodungsmaßnahmen in der 44. Kw. 2009. Die wegebaulichen Arbeiten fanden zwischen der 2. und 10 Kw. 2010 statt. Mit Fertigstellung der aufgrund vorher nicht erkennbaren Nassstellen erforderlichen wegquerenden Rigole konnten die Arbeiten im Mai abgeschlossen werden. Bereits am 11.03.2010 fand die feierliche Eröffnung und Einsegnung sowie die bauliche Abnahme gem. VOB statt. Die Geschichte des Ortes wird Besuchern zunächst mit Hilfe eines provisorischen Schildes erläutert, das im Sommer 2011 durch das Informations- und Vermittlungssystem ersetzt wird. Die vollkommen neugeschaffene Erschließung und Gestaltung des Platzes hat sich mittlerweile zu einem Anlaufpunkt für Wanderer entwickelt. Auch die bei Regionale-Maßnahmen angestrebte Imitierung von privaten Investitionen und Initiativen ist hier gelungen. (Erhaltung des Denkmals, Entstehung einer Gastronomie).

Mittelabfluss:

	2008	2009	2010	2011	Summe
Marienbrunnchen	5.013,61 €	8.201,49 €	58.424,33 €	700 €	72.339,43 €



Zustand 2008



Zustand 2011

Projektbaustein Fußläufige Verbindung Steiner Mühle – Stadt Blankenberg

Idee: Die fußläufige Anbindung Stadt Blankenbergs wird durch einen Wanderweg, der das Laufen auf der kurvenreichen Kreisstraße entbehrlich macht, wesentlich verbessert.

Umsetzung: Da der Bereich im NSG und FFH-Gebiet liegt, wurde im Dezember 2008 zur Findung einer genehmigungsfähigen Trasse eine Variantenuntersuchung vorgeschaltet. Diese kam zum Ergebnis, dass eine Wegeführung am Waldrand geringere Beeinträchtigungen nach sich zieht, als eine Führung entlang der (ehem.) Mühlen- bzw. Fischteiche. Der Gutachter empfiehlt eine Verbindung vom Kelterhausparkplatz parallel zur K19, die im weiteren Verlauf über eine Treppe oberhalb der Böschungsmauer im Waldrandbereich führt und an den bestehenden asphaltierten Fußweg anschließt. Diese Variante wird in 2009 technisch projektiert. Parallel werden die Landschaftspflegerischen Begleitpläne und die FFH-Verträglichkeitsprüfungen erstellt. Der Antrag zur Befreiung von den Verboten des NSG Siegtalhänge vom 12.03.2009 wird am 14.5.2009 von der Unteren Landschaftsbehörde genehmigt.

Die Baumaßnahme erfolgte vom 12.10.2009 bis 05.03.2010. Zeitgleich fand die Neugestaltung des anschließenden Platz am Kelterhaus, Ortsteil Hennef-Stein statt.

Die baurechtliche Abnahme gem. VOB erfolgt am 17.03.2010. Am 21.04.2010 wurde der Weg für die Öffentlichkeit geöffnet.

Die Ausgleichsmaßnahme (Umbau eines Fichtenbestandes in Laubholzhecke und Obstbaumwiese) wurde ebenfalls im Frühjahr 2010 fertiggestellt.



Zustand 2008



Zustand 2011

Mittelabfluss:

	2008	2009	2010	2011	Summe
Fußweg Steiner Mühle	9.264 €	125.050 €	50.734 €		185.047 €

Projektbaustein Kelterhausplatz / Parkplatz Stein (Förderung durch Städtebau-Mittel)

Idee: Der Platz vor dem Kelterhaus und der Mühle Stein wird durch eine Neugestaltung entsprechend seiner historischen Bedeutung und exponierten Lage aufgewertet.

Umsetzung: Planung, Vergabe und Bau des Kelterhausplatzes wurde im Zusammenhang mit der fußläufigen Verbindung Steiner Mühle – Stadt Blankenberg vorgenommen (s.o.). Allerdings war hier aufgrund der Vorbelastung keine landschaftsrechtliche Genehmigung erforderlich. Die Baumaßnahmen erfolgten vom 12.10.2009 bis 05.03.2010. Die baurechtliche Abnahme gem. VOB fand am 17.03.2010 statt. Am 21.04.2010 wurde der Platz für die Öffentlichkeit freigegeben.



Zustand 2008



Zustand 2011

Mittelabfluss:

	2008	2009	2010	2011	Summe
Platz am Kelterhaus	0 €	18.648 €	28.470 €		47.119 €

Projektbaustein Gestaltungskonzept Altstadtfläche

Idee: Die bis zum 17. Jhdt. besiedelte Altstadtfläche wird durch eine Neugestaltung als städtebauliche Einheit wieder erlebbar gemacht. Ein Ausblick soll den Blick ins Siegtal ermöglichen. Ein neuer Durchgang durch Mauer und Graben veranschaulicht die eindrucksvolle Stadtbefestigung und ergänzt das örtliche Wanderwegenetz.

Umsetzung: Für die Neugestaltung der nicht weniger als 22 Flurstücke umfassende Altstadtfläche waren zunächst zahlreiche Gespräche und Ortstermine erforderlich. Bis auf einen Fall konnte schließlich die Zustimmung für die Anlage eines Rundwegs, zweier Treppenzugänge und einer Aussichtsplattform erzielt werden, so dass durch eine entspr. geänderte Routenführung die Maßnahme im Oktober 2010 ausgeschrieben werden konnte. Der Landschaftsbeirat stimmte in seiner Sitzung am 12.02.2009 dem Vorhaben zu. Die Untere Landschaftsbehörde sprach am 17.02.2009 die Befreiung von den Verboten des Landschaftsschutzgebietes aus.

Nach den Rodungen und der Beseitigung von baufälligen Aufbauten erfolgten von Dezember 2009 bis April 2010 die tiefbautechnischen Arbeiten. Der gesamte Bauablauf wurde gemäß einer denkmalrechtlichen Auflage von einer archäologischen Fachfirma begleitet. Am 21.04.2010 konnte der Platz der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Mehr als in jedem anderen Projektbaustein ist für den sachlichen Hintergrund der Altstadtfläche eine Information erforderlich; die entspr. Stelen werden im Laufe des Jahres 2011 ergänzt.

Wie beim Projektbaustein Marienbrunnchen wurde bei der Altstadt ein vorher gänzlich unzugängliches Areal für Besucher erschlossen und der historische Hintergrund dargestellt.

Mittelabfluss:

	2008	2009	2010	2011	Summe
Gestaltung Altstadtfläche	5.078 €	19.893 €	74.238 €		99.209 €



Projektbaustein Pumpenhäuschen Ahrenbach

Idee: Das im Verfall befindliche Pumpenhäuschen am Ahrenbach wird als Teil der historischen Trinkwasserversorgung erfahrbar und als Refugium für Höhlenbewohner nutzbar gemacht.

Umsetzung: Als einer der ersten Maßnahme innerhalb des Regionale-2010-Projekt „Natur und Kultur quer zur Sieg“ wurde das historische Pumpenhäuschen in Stand gesetzt. Im November 2009 wurde das Flachdach saniert und der schadhafte Außenputz erneuert. Mit dem Einbau einer Eichenholztür wurde das ursprüngliche Erscheinungsbild wiederhergestellt und die Lebensraumqualität für Fledermäuse und Amphibien verbessert. Der Abschluss der Baumaßnahme erfolgte mit der Abnahme am 30.09.2009.

Ergänzt wird 2011 noch eine Infotafel mit einer Darstellung von Geschichte und Funktionsweise der Einrichtung.

Mittelabfluss:

	2008	2009	2010	Summe
Pumpenhäuschen Ahrenbach	1.624 €	7.034 €	150 €	8.809 €



Zustand 2008



Zustand 2010

Projektbaustein Kindererlebnispfad

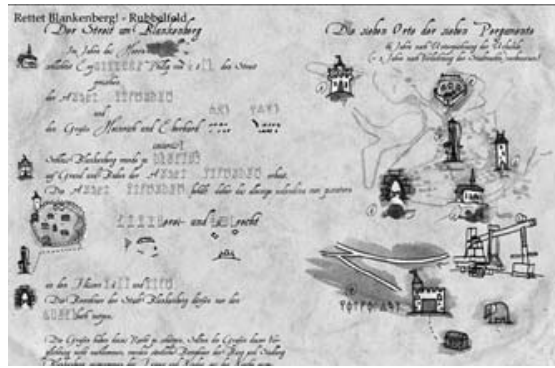
Idee: Die spannende Kulisse von Stadt und Burg Blankenberg ist die Bühne für eine Kindergeschichte in Buchform, die durch Lösen von Rätseln erwandert werden kann.

Umsetzung: Nach Erstellung des Buches 2009 und dem Entwurf einer Route wurde in diesem Jahr in Stadt Blankenberg der vorgesehen Parcours mit Landschaftselementen (3 lebensgroße Holzfiguren, 3 Frottageplatten, 6 Infotafeln, 5 Steinquader, 1 Schatzkiste) ausgestattet. Die öffentliche Vorstellung erfolgte zusammen mit der Präsentation des Bronzestadtmodells der Stadt Blankenberg am 7.9.2010.

In der Praxis erwies sich der Kindererlebnispfad als sehr beliebt (z.B. Kindergeburtstag, Schulausflug), wenngleich die Abschlussstation sehr zerstörungsanfällig bleibt (Schatztruhe mit „Tagebuch“.)

Mittelabfluss:

	2008	2009	2010	Summe
Kindererlebnispfad	0 €	4.273 €	2.036 €	6.310 €



Projektbaustein Rastplatz Oberauel (nachträglich ergänzt)

Idee: Der Schnittpunkt von Sieg-begleitender Radweg und Kulturlandschaftsschleife bei Oberauel bietet aufgrund der Lage und der Sichtbeziehungen hervorragendes Potential für die Anlage eines Rastplatzes. Auch auf der nördlichen Schleife 2 können Rastpunkte durch das Auswechseln vorhandener, baufälliger Bänke erheblich aufgewertet werden.

Umsetzung: Der planerische Aufwand reduzierte sich durch die dortige bereits befindliche, ungeordnete Möblierung auf die Erarbeitung der Leistungsverzeichnisse. Der Banktyp und der Fahrradabstellbügeltyp wurde dem „Übergeordnetem Qualitäts- und Gestaltungskonzept“ des Regionale-2010-Projekt „Natur und Kultur quer zur Sieg“ entnommen. Die Maßnahmen (Aufbau von 2 jeweils einzeln stehenden Bänken, eine 2-er Bankgruppe sowie Montage einer Fahrradabstellanlage aus 5 Bügeln) wurden im Januar 2011 realisiert.

Im Gegensatz zu den sonstigen Info-Tafeln, auf denen auf historische Zeitabschnitte verwiesen wird, wird an dieser Stelle mit einem Zitat Heinrich Bölls auf die jüngere Geschichte verwiesen: „(Ich) wurde weiterverlegt nach Niederauel, der Stadt Blankenberg gegenüber. Dort lagen wir, nur durch die Sieg getrennt, den Amerikanern gegenüber, konnten es mit eigenen Augen sehen: das weiße, weiße Brot – es leuchtete wie der Mond. Geschossen wurde nicht, schießen war sozusagen verboten, weil, wenn auch nur ein deutscher Schuss fiel, ganze Ladungen amerikanischer Artillerie retour kutschiert wurden. Auflösung, Chaos, kaum noch normale Verpflegung, klauen, Kühe melken, irgendwie in Ställen beim wärmenden Vieh die Nächte verbringen. (...) Ihr werdet Euch fragen, warum ich nicht sofort übergelaufen bin, dem weißen, so weißen Brot entgegen? Die Antwort ist einfach: Ich wollte nicht nur überleben, ich wollte möglichst ohne Gefangenschaft überleben, ein frivoler Wunsch.“

Heinrich Böll, Briefe an meine Söhne

Mittelabfluss:

	2008	2009	2010	2011	Summe
Rastplatz Oberauel	0 €	0 €	0 €	11.266,92 €	11.266,92 €



Zustand 2010



Zustand 2011

Schleife 3

Projektbaustein Freischnitt „Phantom“

Idee: Seit 1909 wurde das ehem. Augustinerinnenkloster in Merten zum Wohnsitz der Familie Felix von Nesselrode umgebaut. Im Rahmen dessen wurde bei der Ausgestaltung der Parkanlage in Anlehnung an Linne'scher Gestaltungsformen aus dem 19. Jhdt. in dem bewaldeten Hang auf der anderen Siegseite eine „Gloriette“, also ein stilisiertes Tempelportal errichten, die in einer Flucht von der Orangerie über den im Schlosspark stehenden Pavillon („Teehaus“) das Ende einer Sichtachse markiert. Die bis dato völlig zugewachsene Gloriette (im Volksmund auch „Phantom“ genannt), soll freigeschnitten und der Hintergrund veranschaulicht werden.

Umsetzung: Nach Absprache mit dem Eigentümern wurde 2009 die Sichtachse wieder freigeschnitten und die Gloriette mit einem Anstrich versehen. Auch im Park Merten wurde die durchgehende Flucht wiederhergestellt. Sowohl im Park Merten, als auch vor Ort wird eine Information die Bedeutung der gestalterischen Figur erläutern.



Ausgangspunkt der Sichtachse im Mertener Park



Gloriette im Hang

Projektbaustein: Offene Kirchen

Idee: Die auf der Kulturlandschaftsschleife gelegenen Kirchen Heilig-Kreuz-Kapelle u. Kapelle zur Schmerzhaften Mutter Gottes in Süchterscheid und die ehem. Klosterkirche St. Agnes in Merten werden den Besuchern zugänglich gemacht:

Umsetzung: Die Süchterscheider Kirche erhält eine Videoanlage und wird während der hauptsächlich frequentierten Zeiten geöffnet. In der Mertener Kirche wird der unterhalb der Empore gelegene Vorraum mit einem schmiedeeisernen Gitter abgetrennt und ebenfalls zu ortsüblichen Zeiten geöffnet. Die Maßnahmen sind derzeit noch in der Planung. Beide Maßnahmen werden finanziell maßgeblich von den Kirchengemeinden getragen.



Heilig-Kreuz-Kapelle Süchterscheid



St. Agnes, Merten

Finanzieller Gesamtumfang

Insgesamt wurden damit bisher Maßnahmen mit einem Gesamtumfang von 501.607 Euro (davon FöNa-Richtlinie 454.489,80 €) realisiert. Der Förderanteil liegt bei 80 % (rd. 400.000). Abgeschlossen wird das Regionaleprojekt mit der Installation des Information- und Vermittlungssystem, das u.a. eine Vorort-Beschilderung aus Stahlträger mit Emailleschilder vorsieht (geschätzte Kosten ca. 60.000 Euro). Daneben wird es Audio-Elemente und Online-Angebote geben.

Beantragt, bewilligt und haushaltsmäßig bereitgestellt wurden 2008 Maßnahmenkosten für die Projektbausteine in Höhe von insgesamt 758.177 € (Förderung nach FöNa-Richtlinie) bzw. 71.281 € für das Obstwiesenprojekt (Förderung nach ELER-Richtlinie).

Hennef (Sieg), den 22.06.2011

Klaus Pipke
Bürgermeister